

**An die Bezirksbürgermeisterin als Vorsitzende der
Bezirksvertretung Gadderbaum**

Anfrage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Bezirksvertretung Gadderbaum	12.09.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

**Frage zum Zustand des städtischen Waldes in Gadderbaum
Anfrage des Einzelvertreters der Fraktion- Die Linke**

Text der Anfrage:

Sind in den städtischen Wäldern aufgrund der nachhaltigen Bewirtschaftung und der Entwicklung von Naturwäldern, wie der „Kahle Berg“ in Gadderbaum, weniger Schäden festzustellen, als in anderen „konventionell“ bewirtschafteten Wäldern?

Zusatzfrage 1:

Wird oder kann an dem Konzept „Verzicht auf Kahlschlag“ festgehalten werden oder sind aufgrund des fehlenden Niederschlages und des Borkenkäferbefalls in den städtischen Waldgebieten ebenfalls großflächige Abholzungen bzw. andere schwerwiegende Eingriffe geplant bzw. schon in der Umsetzung?

Zusatzfrage 2:

Werden aufgrund der aktuellen Situation neue Konzepte bzw. weitere Maßnahmen für den Erhalt / Nutzung des Stadtwaldes überlegt?

Begründung:

Die Art der Bewirtschaftung des Waldes spielt für die zukunftsfähige Entwicklung dieses Naturraumes, gerade im Hinblick auf den Klimawandel, eine große Rolle. Besonders ein naturnaher Wald ist für den Erhalt der biologischen Vielfalt, der Schutz gefährdeter Tiere, für Luftreinhaltung, Klimaschutz und Grundwasserschutz von besonderer Bedeutung. Die Nachrichten über den Zustand des Waldes sind alarmierend. In der Presse kündigte der Forstbezirksleiter an, dass im Bielefelder Wald schwere Eingriffe mit großflächigen Abholzungen notwendig seien und die Bielefelder sich „an ein neues Waldbild gewöhnen“ müssten. Aktuellere Berichte sprechen von „der Wald erlebt ein Desaster“ mit großflächigen Holzfällaktionen, die nicht nur vom Borkenkäfer betroffene Fichtenwälder sondern aufgrund der Dürre auch Buchenwälder betreffen werden.

Die Stadt und die Stadtwerke besitzen selber 2.256 ha Wald. Größere Flächen, wie z.B. der Naturwald Kahler Berg, gehören zum walddreichen Stadtbezirk Gadderbaum.

Die Stadt hat sich bereits in den 90er Jahren zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung verpflichtet. Ziel ist es, einen ökologisch stabilen Mischwald zu erhalten. Dazu gehört unter anderem der Verzicht auf Kahlschlag, eine standortgerechte Baumartenwahl und ökologisch verträgliche Arbeitsverfahren. (siehe Flyer der Stadt Bielefeld).

Größere sichtbare Abholzungen von mehreren Buchen waren jedoch bereits im Frühjahr des Jahres z.B. am Haller Weg zu sehen. Die Abholzung wurde vom Umweltschutzverband BUND deutlich kritisiert.

Unterschrift:

Gez. Strauch